

LESEHEFT · ZUM AUSDRUCKEN UND WEITERGEBEN

DEUTSCH MUT

DIE NEUE HARTE WÄHRUNG.

Manifest, das Wort, der Ernst hinter dem Spiel, der Autor, die Vision. Die Texte von deutschmut.de für alle, die lieber auf Papier lesen.

CHRISTOPHER PETERKA
NUNC VERLAG · GANNACA, KÖLN



DEUTSCHMUT · DIE NEUE HARTE WÄHRUNG · LESERHEFT · WWW.DEUTSCHMUT.DE **DIE STIMMUNG DES MUTES.**

Viel zu lange schon wurde (und wird?) Deutschland international mit Begriffen wie Vorsicht, Skepsis oder gar „Angst“ verbunden; s. German Angst. Deutschmut setzt dem eine andere Erzählung entgegen: die Stimmung des Mutes.

Stellen wir uns vor, eine Generation junger Menschen tritt hervor, die Zukunft nicht als Bedrohung begreift; und auch noch nie als solche empfunden hat; sondern als gestaltbaren Raum. Ihre Ideen sind progressiv, ihre Perspektiven vielfältig, ihre Stimmen selbstbewusst, ihre Haltung optimistisch.

Das Buch kann diese Stimmen sichtbar machen und darlegen, was entsteht, wenn Mut zur gemeinsamen Grundhaltung wird. Dabei geht es nicht „nur“ um Visionen, sondern um die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, neue Wege zu denken und gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitzugestalten. Stimmung wird hier zur kollektiven Energie – und der Mut jedes einzelnen zu ihrer treibenden Kraft.

Deutschmut sollte im Gegensatz zu anderen Veröffentlichungen dieser Art mehr werden als eine Momentaufnahme. Es muss ein Statement werden: Deutschland definiert sich nicht länger über ein Gefühl der Begrenzung, sondern über eine Haltung der Möglichkeiten und über die Freude, diese auszukosten.

— Deutschmut. Die neue harte Währung.

DEUTSCHMUT · DIE NEUE HARTE WÄHRUNG · LESENEFT · WWW.DEUTSCHMUT.DE **WARUM „DEUTSCHMUT“?**

Deutschmut ist ein Wort, das es bisher nicht gab – und das doch jeder sofort versteht. Es liegt einen Buchstaben von der Deutschmark entfernt, trägt die Demut im Klang und das Gemüt gleich mit. Drei Schichten, ein Wort.

Die Deutschmark war nie bloß Geld. Sie war der Beweis, dass dieses Land aus Trümmern Verlässlichkeit prägen kann – eine Währung, der man vertraute, weil hinter ihr Arbeit stand, nicht Behauptung. Und dann hat dieses Land seine härteste Währung hergegeben. Freiwillig. Für Europa. Wer das kann, darf sich eine neue Währung prägen: eine, die sich nicht horten lässt, sondern nur ausgeben. Mut ist genau das – ein Zahlungsmittel, das mehr wird, wenn man es in Umlauf bringt.

Wer „Deutschmut“ sagt, hört die Demut mit. Das ist Absicht. Ein Land mit unserer Geschichte wird nicht übermütig; es kennt den Unterschied zwischen Mut und Übermut genauer als die meisten. Deutschmut ist deshalb kein Stolz. Stolz schaut zurück und zeigt auf Geleistetes – meist auf das anderer. Mut schaut nach vorn und macht sich an das noch nicht Geleistete. Er ist keine Herkunft, kein Pass, kein Besitzstand: Er ist eine Praxis. Und eine Praxis steht allen offen, die hier leben, arbeiten, gründen, pflegen, unterrichten, forschen, widersprechen.

Bleibt die Frage, warum ein deutsches Wort. Der erfolgreichste deutsche Exportbegriff ist ausgerechnet German Angst – ein deutsches Gefühl, das die Welt auf Englisch zitiert. Die Antwort darauf muss kein englisches Etikett sein. Sie darf eine eigene Prägung sein, auf eigene Rechnung. Vielleicht lernt die Welt danach eine zweite deutsche Vokabel. Diesmal eine, die uns gefällt.

Deutschmut feiert nicht, woher wir kommen. Es verabredet, wohin wir gehen.

WER JETZT NICHT AUFBRICHT, WIRD VERZWERGT.

Man kann das dramatisch finden. Es ist dramatisch. Eine Handvoll Plattformkonzerne hat in fünfzehn Jahren die Infrastruktur unserer Öffentlichkeit übernommen — und dabei nachweislich beschädigt, wovon Demokratien leben. Nicht als Betriebsunfall, sondern als Geschäftsmodell: Empörung skaliert besser als Einordnung, und wer an Aufmerksamkeit verdient, verdient an Spaltung mit.

Das ist keine Stammtischthese. Interne Studien, die die Whistleblowerin Frances Haugen 2021 öffentlich machte, zeigen: Der Konzern wusste, dass seine Mechanik polarisiert und jungen Menschen schadet — und ließ sie laufen. Cambridge Analytica hat mit den Daten von bis zu 87 Millionen Menschen Wahlkämpfe bespielt. Die Wissenschaft hat gemessen, dass Falschnachrichten sich in diesen Netzen signifikant schneller verbreiten als Wahrheit. Und die EU-Kommission führt inzwischen förmliche Verfahren gegen die größten Plattformen, wegen Verstößen gegen genau die Regeln, die Öffentlichkeit, Meinungsvielfalt und Menschenwürde schützen sollen. Milliarden Gewinne auf der einen Seite. Auf der anderen: unsere Debattenkultur als Kollateralschaden.

Für Deutschland und Europa heißt das: Wir spielen auf einem Feld, dessen Regeln andere schreiben — technologisch, ökonomisch, kulturell. Wer die eigene Erzählung nicht selbst prägt, bekommt eine geliefert. German Angst war so eine Lieferung. Wenn wir jetzt nicht gemeinsam eine andere Geschichte beginnen — über ein Land, das kann, was es sich zutraut —, dann wird unsere Rolle in der Welt nicht mit einem Knall enden. Sie wird einfach kleiner. Quartal für Quartal.

Deshalb jetzt. Nicht, weil ein Buch die Weltlage dreht. Sondern weil jede Gegenbewegung mit Sprache anfängt — und Sprache mit Menschen, die sie in den Mund nehmen.

Und trotzdem, keine Sorge: Dies ist eine Einladung, keine Endzeitrede. Wir haben ein Buch gebaut, das beim Aufbrechen lächelt.

Belege: Facebook Files / Aussage Frances Haugen vor US-Senat & EU-Parlament (2021) · Cambridge-Analytica-Skandal, bis zu 87 Mio. betroffene Profile (2018) · Vosoughi, Roy & Aral: „The spread of true and false news online“, Science 359 (2018) · Förmliche DSA-Verfahren der EU-Kommission u. a. gegen X und Meta (2024) · Amnesty International zu Metas Rolle in Myanmar (2022).

DER MANN HINTER DEM WORT.

CHRISTOPHER PETERKA

Autor · Unternehmer · Zukunftsgestalter · Gründer der Denkfabrik gannaca

Es begann im Winter 2025/26. Nicht mit einem Plan, sondern mit einer Ahnung, die nicht mehr wegging: dass die Politik, wie wir sie kennen, mit ihrem Latein am Ende ist — und dass „weiter so, nur gründlicher“ keine Antwort mehr ist, sondern das Problem. Wir werden wirklich neu denken müssen. Alle. Gemeinsam.

Dazu kam etwas Privateres. Meine Kinder sind zwölf und vierzehn. Sie starten gerade in die Jahre, in denen Lust auf Zukunft alles entscheidet — und dieses Land bot ihnen als Grundrauschen: Krise, Verzicht, Bedenken. Ich saß gleichzeitig mit hochrespektierten, klugen, leider oft sehr arrivierten Menschen an Tischen, an denen der Ernst der Lage einfach nicht ankam. Kein Feuer, keine Dringlichkeit. Ich habe den Vibe gespürt wie einen Wetterumschwung — und um mich herum wurde über Tagesordnungspunkte gesprochen.

Und dann waren da die Nächte. Hunderte davon, im Maschinenraum der neuen KI-Systeme — so tief, dass es körperlich wehtat. Wer einmal erlebt hat, was es heißt, skalierbare Einstein-Intelligenz an der Hand zu haben, kommt da nicht mehr heraus: Es macht süchtig, es macht demütig, und reich macht es erst einmal auch nicht. Aber es hat mir gezeigt, wie schnell die Welt gerade wird — und wie langsam wir darüber reden.

Also habe ich aufgehört, auf „den Verlag“ zu warten. Und auf „die Stiftung“. Und auf besseres Wetter.

Ich habe meine Altersvorsorge angefasst, um dieses Buch zu drucken. Am Tag der Entscheidung klingelte das Telefon, ein Unternehmer, dem ich davon erzählt hatte: „Ich nehme fünf — ach was: zehn bitte!“ Manchmal belohnt das Leben Tempo. Öfter, als wir uns trauen zu testen.

STATIONEN EINES UNANGEPASSTEN

Falls das alles sehr entschlossen klingt: Ist es auch. Aber wer Christopher begegnet, trifft keinen Mahner, sondern einen, der lächelt — weil er alles hat, was man zum Glücklichsein braucht, und immer irgendwo unterkommt. Genau deshalb kann er es sich leisten, unbequem zu sein.

HERAUSGEBER & GESTALTUNG

DEUTSCHMUT: DIE NEUE HARTE WAHRUNG

LESERHEFT: WWW.DEUTSCHMUT.DE

ZWEI HANDSCHRIFTEN, EINE HALTUNG.

Deutschmut erscheint im Eigenverlag der Denkfabrik gannaca und entsteht im Zusammenspiel von Haltung und Handwerk: initiiert und herausgegeben von Christopher Peterka, Lead Design: Dirk Kels — Kels Design & Partner, Köln.

CHRISTOPHER PETERKA

Unternehmer und Zukunftsgestalter. Initiiert seit über zwei Jahrzehnten gesellschaftliche Projekte an der Schnittstelle von Kultur, Wirtschaft und Demokratie. Mit der Denkfabrik gannaca entwickelt er Formate, die Haltung in Handlung übersetzen. Deutschmut ist für ihn das Buch zur Zeit – ein Statement gegen die Begrenzung, für die Freude an der Möglichkeit.

DIRK KELS

Dipl.-Des. (FH) und Gründer des Kölner Studios Kels Design & Partner. Sein Credo: „Design schafft die Grundlage für erfolgreiches Wirtschaften.“ Arbeitet an der Schnittstelle von Strategie, Markenidentität und Handwerk – von Corporate-Design-Projekten wie „Room to Act“ bis zum Dekor-Remix „Weimar Rocks“ der 300 Jahre alten Weimarer Porzellanmanufaktur. Engagiert im politischen Designdiskurs.

Herausgeber · gannaca GmbH & Co. KG, Köln · Eigenverlag

VOM BUCH ZUR BEWEGUNG.

Ein Buch verändert Perspektiven. Eine Bewegung verändert Realitäten. Deutschmut ist als Buch gebaut – und als Einladung gemeint: an alle, die Zukunft nicht als Bedrohung begreifen, sondern als gestaltbaren Raum.

DIE AKADEMIE DER ZUVERSICHT.

Aus 42.875 Sätzen über ein mutiges Deutschland kann mehr werden als Lektüre: ein Ort – erst als Idee, dann als Praxis –, an dem Zuversicht gelernt, geübt und weitergegeben wird. Nicht als Institution von oben, sondern als offenes Netzwerk derer, die anfangen.

DER IMPULS

Das Buch wandert dorthin, wo Gespräche entstehen: auf Tische, in Wartezimmer, in Klassenräume, in Betriebe. Jedes Exemplar ist ein Gesprächsanlass über die Frage: Was wäre, wenn wir uns Mut zur Gewohnheit machen?

DIE IDEEN

Wer das Buch nutzt, entwickelt eigene Formate: Dialogrunden, Schulprojekte, Teamworkshops, Aktionen im öffentlichen Raum. Die besten Ideen machen Schule – wir sammeln, verbinden und erzählen sie weiter.

DIE PLATTFORM

Wenn genügend Menschen mitwirken, bekommt die Bewegung ein Dach: die Akademie der Zuversicht als dauerhafte Plattform für konstruktive Zukunftsgestaltung – getragen von denen, die sie nutzen.

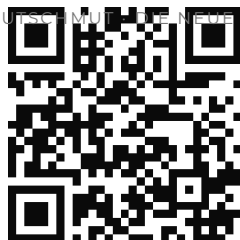
ALLE, DIE ANFANGEN WOLLEN.

Die Vision gehört niemandem exklusiv. Sie ist eine offene Einladung – an Einzelne wie an Organisationen: Schulen und Hochschulen, Vereine und Clubs, Unternehmen und Teams, Stiftungen und Initiativen, Kommunen und Bibliotheken, Familien und Freundeskreise. Und dich.

Deutschmut ist als Buch gebaut und als Bewegung gemeint. Die Erstauflage beginnt mit hundert nummerierten Exemplaren; das Ziel heißt eine Million. Ein Exemplar in jedem Zugabteil, in jeder Bäckerei, in jeder Kita und jeder Grundschule, in jedem Wartezimmer, an jeder Tafel, in jedem Bürgeramt. Dort, wo Menschen ohnehin warten, reden, sich begegnen.

Aus jeder der 42.875 Kombinationen soll mindestens ein konkretes Projekt entstehen: eine Dialogrunde, ein Schulvorhaben, ein Betrieb, der einen Satz an die Wand hängt und ihn einlöst. Die Stimmung im Land wandelt sich dann nicht, weil jemand sie beschwört, sondern messbar, Kombination für Kombination.

Am Ende freuen sich Menschen in Deutschland wieder auf die gemeinsame Zukunft. Dann haben wir Deutschmut geweckt: als Sound, als Sendung, als Lebensgefühl.



DAS BUCH BESTELLEN

Standard-Ausgabe 49 € · Collector's Edition 89 € (100 Exemplare, nummeriert, handsigniert) · Business-Edition für Unternehmen. Erscheint am 1. November 2026.

www.deutschmut.de/#bestellen · Bezahlung über Stripe, Rechnung inklusive